

## “Danca Senior”, der brasilianische Seniorenanzverband

Der bras. Seniorenanzverband wurde im November 1993 in Pirabeiraba im Bundesstaat Santa Catarina gegründet und hat bis heute dort Sitz und Verwaltung. Er gehört juristisch zur "Instituição Bethesda" einer diakonischen Einrichtung mit Altersheim, Krankenhaus und staatlich anerkannter Ausbildungsstätte für Gemeindefelder. "Dança Sênior", so der Name des Verbandes, ist jedoch in sich autonom, gemeinnützig, mit eigener Satzung, eigenem Etat und natürlich einem Vorstand, der alle 2 Jahre von der Vollversammlung neu gewählt oder im Amt bestätigt wird. Die Diakonin Regina Krauser, Leiterin des Altersheimes Bethesda, ist seit 1993 Präsidentin des brasilianischen Verbandes. Dem Vorstand zur Seite steht ein Ausbildungsrat, der die Ausbildungsordnung festlegt und das in der Ausbildung, bzw. im Verband offiziell verwendete Material erarbeitet und überprüft. Der Verband finanziert sich in erster Linie über die Beiträge seiner Mitglieder.



*Das ist typisch für den Seniorenanz in Brasilien -  
"schwarz und weiß, alt und jung nebeneinander"  
Zwei frisch zertifizierte Tanzleiterinnen*

"Dança Sênior" hat sich in seinen Anfangsjahren eng an die Richtlinien der Tanzleiter/innen- Ausbildung des BVST angelehnt. Das gilt für die Ausbildungsordnung Tänze, Tanzbeschreibungen und didaktisches Material. Von Anfang an wurden "Tänze im Sitzen" und Geronto-Aktivierung in Form einer speziellen Gymnastik als Schwerpunkte in alle Ausbildungsphasen mit aufgenommen. Inzwischen sind selbstverständlich auch brasilianische Tänze in das Ausbildungsprogramm integriert worden.

Die Ausbildung wurde kürzlich neu strukturiert. Sie findet nach wie vor in 4 Stufen statt: Grundlehrgang, AI und AII, Zertifikat. Gleiches gilt für die "Tänze im Sitzen", wobei der GL für beide Ausbildungsgänge identisch ist. Die Inhalte der theoretischen Themen entsprechen in etwa denen des BVST. Die Lehrgänge beinhalten 100 UE, die obligatorisch dazwischen geschalteten Praxis-Zeiten 140 UE. Beides kann in maximal 2 Jahren abgeschlossen werden. Die Lehrgänge werden von Referentinnen, die der Vorstand des Verbandes benennt, geleitet, das



*Zigeunerpolka*

## AKTUELLES

Zertifikat im Beisein der Präsidentin vergeben. Es gibt noch keine spezielle Referentinnen-Ausbildung, sehr wohl aber 1 x jährlich eine gezielte Weiterbildung. Die Ausbildung zum/zur Seniorentanzleiter/in ist staatlich anerkannt!

Landesverbände nach Vorbild des BVST gibt es bisher noch nicht. Als erster Schritt in diese Richtung wurden jedoch für einige Bundesländer Koordinatoren gewählt, die die Belange des Seniorentanzes regional vertreten, Lehrgänge organisieren und vor allem die Tanzleiter/innen der Region betreuen und fortbilden.

Alle 2 Jahre findet an unterschiedlichen Orten ein

großes, nationales Tanzfest statt, das Tanzgruppen aus vielen Landesteilen zusammenführt. Diese Treffen sind, bedingt durch die Größe des Landes und die Entfernungen in Brasilien, extrem gemeinschaftsfördernd und für den Zusammenhalt der Seniorentänzer/Innen ausgesprochen wichtig.

*Christel Weber*  
Ehrenvorsitzende "Dança Sênior"

## TICO-TICO

Mitglieder von "Danca Senior" nehmen alle 3 Jahre die weite Reise nach Europa auf sich, um am "Internationalen Seniorentanzleiterkongress" teilzunehmen. Die Tänze, die der brasilianische Seniorentanzverband einreicht, werden von den IST-TeilnehmerInnen jedesmal mit Begeisterung getanzt. Beim IST 2004 in Dänemark war Tico-Tico der Renner.

Dieser Tanz ist auf der CD "IST 2004 Dänemark". CD und Tanzbeschreibungen sind erhältlich beim BVST, Tel.0049-421/441180; email:verband@seniorentanz.de



"Tico-Tico no Fuba" (= Der Spatz im Maisschrot) wurde 1917 vom brasilianischen Komponisten Zequinha de Abreu komponiert. Bekannter Orchester wie Tommy Dorsey, Percy Faith, Ray Conniff, James Last nahmen Tico-Tico ebenso in ihr Programm auf wie die Andrews Sisters, Les Paul & Mary Ford, Carmen Miranda, ...

Zequinha de Abreu verwendete für seine Komposit-

ion "Tico Tico no Fuba" den Musikstil des Choro. Der Choro entstand lange vor dem Samba um 1870 in Rio de Janeiro. Brasilianische Musiker begannen damals damit, europäische Polkas und Walzer mit afro-brasilianischen Rhythmen und Harmonien zu vermischen. Im Gegensatz zu Samba und Bossa Nova ist der Musikstil des Choro in Europa weitgehend unbekannt.

In seinem 2005 entstandenen Film "Brasileirinho" dokumentiert der finnische Regisseur Mika Kaurismäki den städtischen Musikstil des Choro. Der Film ist seit Juni 2006 in den Kinos zu sehen, den Original-Sountrack zum Film gibt's auf der CD "Brasileirinho - Choro in Rio".



